

# Paradieskranich

Zooschule Hannover  
Adenauerallee 3, 30175 Hannover  
Tel: (0511) 28074 - 125  
Fax: (0511) 28074 - 126  
E-mail: [zooschule@zoo-hannover.de](mailto:zooschule@zoo-hannover.de)  
Internet: [www.zooschule-hannover.de](http://www.zooschule-hannover.de)



## Systematische Stellung:

Klasse: Vögel (Aves)  
Ordnung: Kranichvögel (Gruiformes)  
Familie: Kraniche (Gruidae)  
Unterfamilie: Echte Kraniche (Gruinae)  
Art: Paradieskranich (*Anthropoides paradisea*)  
Lichtenstein 1793

## Daten:

Körperhöhe: ca. 1100 cm  
Körperlänge: ca. 100 cm  
Flügelspannweite: ca. 180 cm  
Körpergewicht: ca. 5 kg  
Lebensalter: ca. 40 Jahre im Zoo

## Anatomische und morphologische Besonderheiten

Der Paradieskranich zählt zu den kleineren Kranichen. Es ist ein bodenbewohnender Vogel mit langen Schreitbeinen und langem Hals, der im Flug gestreckt bleibt. Am Boden verleiht dies den Vögeln eine weite Sicht.

Männchen und Weibchen sind äußerlich nicht unterscheidbar.

Der Kopf wirkt relativ groß und dick. Die Augen sind groß, dunkel und mit einem unauffälligen Augenring umgeben.

Der für Kraniche recht kurze Schnabel ist rosa gefärbt und dolchartig spitz. Er ist eine gefährliche Waffe.

Die Gefiederfärbung ist blau – bis silbergrau. Sie wird vom oberen Halsbereich bis zum unteren Kopf dunkler. Die Vögel besitzen keine roten Hautfleck auf dem Kopf. Stattdessen sind die Federn auf der Kopfoberseite und dem Gesicht weißlich gefärbt. Über den Augen befinden sich weiße Schmuckfederbüschel, die meist anliegend sind. Die Ohren sind nicht sichtbar, sondern dicht mit aschgrauen, bei Erregung aufstellbaren Federn bedeckt, die den Kopf aufgetrieben erscheinen lassen und den Tieren ein kobräähnliches Aussehen verleihen.

Die Mauser erfolgt im Verbreitungsgebiet am Ende des Sommers. Sie ist vollständig, sodass die Vögel einige Zeit flugunfähig werden.

Die elf inneren Armschwingen sind gräulich-schwarz, stark verlängert und schweifartig. Sie reichen zurückgelegt wie eine Schleppe fast bis auf den Boden.

Beine und Füße sind ebenfalls gräulich-schwarz. Zwischen den Zehen sind – wie bei allen Kranichen – keine Schwimmhäute ausgebildet. Der vierte Zeh sitzt so hoch am Fuß, dass er beim Gehen nicht mehr den Boden berührt.

Sie besitzen eine lange, gewundene Luftröhre, deren Wand resonanzfähig ist. So werden laute, trompetende Rufe möglich. Männchen und Weibchen führen oft Duettgesänge durch.

Die Tiere besitzen keinen Kropf.

## Verbreitungsgebiet

Paradieskraniche haben von allen Kranicharten das restriktivste Verbreitungsgebiet. Sie sind in Südafrika endemisch. Eine kleine Exklave bildet die Etoschappfanne in Namibia.



## Biotop

**Freiland** Den Lebensraum wählen die Zugvögel in Abhängigkeit vom Nahrungsangebot. Es sind meist offene, trockene Grasländer oder flache Feuchtgebiete, Flussufer und Kulturland. An Seen kommen sie bis in 2000 m vor.

**Zoo** Paradieskraniche werden aufgrund ihrer Aggressivität und Gefährlichkeit in Alleinhaltung im Eingangsbereich der Sambesi-Erlebniswelt gehalten. Sie haben Zugang zum Wasser. Im Winter steht eine beheizbare Unterkunft zur Verfügung. Der Boden besteht aus Sand und kurzen Gräsern. Die Tiere haben Sichtschutz von fast allen Seiten.

## Nahrung

**Freiland:** Allesfresser. Die Nahrung wechselt im Laufe des Jahres opportunistisch. Sie besteht aus Insekten, Fischen, Fröschen, Reptilien und kleine Säugern, Grassamen, Beeren, Getreide und anderer pflanzlicher Kost.

**Zoo:** Selbst hergestelltes Gemisch aus durchgedrehtem Fleisch, Körnern, Getreideschrot, Mineralstoffen, und Vitaminen. Wenig Grünfutter.

## Jungtierentwicklung

Die Geschlechtsreife wird mit 3 bis 5 Jahren erreicht. Die Tiere sind monogam (?) und gehen eine Dauerehe ein. Die Brutzeit im Freiland sind die Sommermonate von Oktober bis Januar. Es werden zwei Eier mit gelbbraunen und olivbraunen Flecken in eine Nistmulde am Boden gelegt. Das Gewicht der Eier beträgt rund 200 Gramm. Gebrütet wird 30 – 33 Tage. Die Küken sind Nestflüchter und nach dem Schlupf durch einen grau - bräunlichen Flaum geschützt. Sie verlassen bereits nach zwei Tagen das Nest und erkunden die nähere Umgebung. Beide Altvögel kümmern sich um Brutgeschäft und die Jungenaufzucht. Futter wird zunächst aus dem Schnabel gepickt, doch schon nach wenigen Tagen selbst gesucht. Mit 3 – 4 Monaten sind die Tiere flügge.

## Verhaltensweisen

Während der Paarungszeit liefern sich Männchen und Weibchen Rufduelle. Die Männchen breiten hierbei die Flügel aus, während sie bei den Weibchen angelegt bleiben. Während der Brutzeit leben die Vögel paarweise, sonst in größeren Trupps.

Der Paarung geht eine ausgedehnte Balz voraus. Die Balztänze bestehen aus Verbeugungen, kleinen Luftsprüngen, kreisrunden Läufen mit gespreizten Federn und Flattern mit den Flügeln.

## Besondere Hinweise

Bestand ca. 20000 Exemplare in Südafrika, 700 in Namibia. Der Bestand ist stark rückläufig und wird von der IUCN als stark gefährdet eingestuft.

Es ist der Nationalvogel von Südafrika

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)